

Erichs Sonntagsgedanken 05./06.2018

Hallo Ihr Lieben!  
Allen Gruß und Segen!

Am Sonntag vor Christi Himmelfahrt dürfen wir uns noch einmal fragen lassen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Franziskus, unser Papst, schreibt: „Manchmal ist in uns so etwas wie ein Impuls der Traurigkeit, der uns drängt, die Geschichte zu beenden, sie für gescheitert zu erklären, die Hoffnung zu verschließen und lieber glauben zu wollen, dass der Stein an seinem Platz liegt, dass nichts und niemand ihn fortwälzen kann. Ja, es gibt Momente in unserem Leben, in denen das Morgenlicht nur auf Gräber zu fallen scheint und wir unser Leben an diesen Gräbern festmachen, unter den Toten suchen, unter den toten Dingen, die kein Leben und keine Hoffnung zu schenken vermögen. In diesen Momenten trifft uns jener Vorwurf: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten“? In unserem persönlichen Leben und in unserer Gesellschaft häuft sich zuweilen ein Misserfolg auf den nächsten, und wir gewöhnen uns - krankhaft - daran, zwischen des Gräbern zu leben wie der Besessene von Gerasa, ja mehr noch: Wir gelangen sogar zu der Überzeugung, dass dies das Gesetz des Lebens ist und uns nur eines bleibt: dem nachzutruern, was hätte sein können, und uns in Zerstreungen zu flüchten, welche die Erinnerung an Gottes Verheißung aus unserem Gedächtnis tilgen. Wenn uns das passiert, dann sind wir krank. Wenn das unserer Gesellschaft passiert, dann wird sie zu einer kranken Gesellschaft.“

Diesem Inhalt nachzuspüren, lohnt sich, und wir entdecken Jesus bei den Lebenden.

Allen einen gesegneten Sonntag und eine gelungene Woche.

Liebe herzliche Grüß  
Ihr und Euer

Erich Elpers